

SOZIALES

STRATEGIE-NETZWERK

Konzept „Sahne“ für die Region

Der Name klingt verheißungsvoll: „Sahne“ nennt sich ein Projekt, das in Süd-West-Thüringen die Anstrengungen um Bildung und Beschäftigung und damit wirtschaftlichen Erfolg bündeln will.

ERFURT - Der Projekttitle vereint die Anfangsbuchstaben von „Südthüringer Arbeitsmarkt und Handlungs-Netzwerk - Europäischer Sozialfonds“. Gemeint ist die Organisation eines Netzwerkes regionaler Beschäftigungsgesellschaften, die künftig nicht „nur in jedem Landkreis ihre Aufgaben sehen, sondern für eine ganze Region, also von Sonneberg bis Eisenach gemeinsam ein Ziel verfolgen.“ So erklärte das Rolf Baumann, Geschäftsführer des gemeinnützigen Vereins für Arbeits- und Berufsförderung Neue Arbeit Thü-

ringen mit Sitz in Meiningen, als er dieses Vorhaben gestern in Erfurt vorstellte.

Bei immer knapper werdenden finanziellen Mitteln sollen nun unter dem Motto „Nur gemeinsam sind wir stark“ koordinierte Projekte entwickelt werden. In der Region Südthüringen steht der Tourismus als einer der wichtigsten Wirtschaftszweige im Mittelpunkt.

Förderung durch EU

Partner bei „Sahne“ sind außer Neue Arbeit die ABS (Arbeitsförderungs-, Beschäftigungs- und Strukturentwicklungsgesellschaften) Fahrzeugbau Suhl/Hildburghausen, Neuhaus/Sonneberg und Wartburgland Eisenach. Enge Zusammenarbeit ist unter anderem auch mit Wirt-

schaftsverbänden oder Agenturen für Arbeit vereinbart.

„Sahne“ ist eins von vier Konzepten für ein neues Management regionaler Arbeitsnetzwerke. Sie gingen als Sieger eines Ideenwettbewerbs hervor, an dem sich 15 Träger beteiligt hatten. Dieser „Team“-Wettbewerb - die Konzentration der Erstbuchstaben von „Thüringer ESF-Aktionen mit Modellcharakter“ - wurde von der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats ausgelobt. Insgesamt rund 6 Millionen Euro steuert dafür der Europäische Sozialfonds (ESF) bei, mit der regionalen Kofinanzierung stehen insgesamt 7,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Vernetzungs-Strategie ist nicht zuletzt darauf gerichtet, für die neue Förderperiode des ESF von 2007 bis 2013 gewappnet zu sein.

ILSE HOLZ